

Auszug aus der Niederschrift zur Sondersitzung des Naturschutzbeirats vom 05.05.2026

Öffentlicher Teil

TOP 5. Anfragen und Beantwortung von Anfragen

Anfragen Frau Kumbruch: siehe Anlage

Anlage 1 Anfragen Kumbruch

Anfragen zu Vorlagennummer 0345/2026 zu 0337/2026-1

Vorschlag der Fraktionen CDU und SPD

Hier: Sachstandsbericht „Entwicklung der Wildschweinpopulation“

- Zum Thema des präzisen aktuellen Sachstandsberichts zur Entwicklung der Wildschweinpopulation: Die Antwort der Verwaltung: „Wild lebende Wildschweine werden durch die Jagdausübungsberechtigten nicht gezählt, sodass es kein belastbares Zahlenmaterial gibt.“

Frage:

Ist es nicht Aufgabe der Jägerschaft, die Wildbestände zu kontrollieren, d.h. über die Bestände informiert zu sein und ggf. effektive, bestandsregulierende Maßnahmen zu ergreifen, wenn es zu Überpopulationen kommt?

Falls ja, was kann die untere Jagdbehörde dagegen tun, wenn diese Pflicht signifikant und zu Lasten der Sicherheit der Bürger vernachlässigt wird?

- Zum Thema der Aufforderung an die Verwaltung, mit welchen Maßnahmen sie in der aktuell begonnenen Vegetationsperiode den Wildschweinbestand zu reduzieren gedenkt. Die Antwort der Verwaltung: "Zur Wahrheit gehört jedoch auch, dass die Stadt Hagen nur begrenzte Möglichkeiten hat, um auf die Jägerschaft, die Abschusszahlen sowie die Populationsentwicklung der Wildschweine einzuwirken."

Frage:

Bestehen hier, ähnlich wie beim Kirchenrecht, rechtliche Einschränkungen durch seit alters her geltende jagdhoheitliche Gesetze, die die freie Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit der unteren Jagdbehörde negativ beeinflussen?

Falls ja, wie kann sich die Kommune gegen die Jagd-Lobby durchsetzen, wenn, wie in diesem Fall, die öffentliche Sicherheit durch die Überpopulation einer gefährlichen Art gefährdet ist?